



Chur, 1. Januar 2018

Merkblatt:

Förderberechtigung für Unternehmen mit einer freiwilligen Zielvereinbarung

Zahlreiche Unternehmen im Kanton Graubünden sind im Besitz einer freiwilligen Zielvereinbarung mit dem Bund. Diese Unternehmen verpflichten sich den Energieverbrauch während der Vertragsdauer von 10 Jahren kontinuierlich zu verringern. Im Gegenzug können einzelne Branchen von einer CO₂-Abgabebefreiung profitieren. (gemäss CO₂-Verordnung, Anhang 7). Die Befreiung hat Einfluss auf die Förderung.

Die Kantonale Energieverordnung (Art. 45a) legt fest, dass dort, wo eine vom Kanton geförderte Massnahme eine Wirkung in Form einer CO₂-Einsparung aufweist, der Kanton diese CO₂-Wirkung für die Abrechnung der Globalbeiträge gegenüber dem Bund beansprucht. Die CO₂-Wirkung kann nicht aufgeteilt oder anderen Organisationen abgetreten werden. Demzufolge sind CO₂-Abgabe befreite Unternehmen nicht förderberechtigt, sofern die Massnahme globalbeitragsberechtigt ist.

Werden diese Bedingungen auf die aktuellen Förderprogramme und Förderaktionen angewendet, resultiert folgende Übersicht:

	Zielvereinbarung MIT CO₂-Abgabe-Befreiung	Zielvereinbarung OHNE CO₂-Abgabe-Befreiung
Gebäudehülle	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Gesamtsanierungsbonus	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Thermische Solaranlagen	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Holzheizungen	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Wärmepumpenanlagen	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Wärmeverbund ab 70 kW Heizleistung	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Anschluss an Fernwärmenetze	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Komfortlüftungsanlagen	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Neubauten/Ersatzneubauten mit Vorbildcharakter	nicht förderberechtigt	förderberechtigt
Nutzungsgradverbesserungen	förderberechtigt	förderberechtigt
Zeitlich befristete Aktionen	förderberechtigt	förderberechtigt